

- THALER, E. (1978): Probleme bei der Bebrütung und Aufzucht von Sperlingsvögeln (Passeres). Gef. Welt 102: 41–44.
- TRAUE, H. & K. WUTTKY (1966): Die Entwicklung des Rotmilans (*Milvus milvus* L.) vom Ei bis zum flüggen Vogel. Beitr. Vogelk. 11: 253–275.
- WARGA, K. (1938): Tägliche Gewichtszunahme während der Fütterungszeit bei *Parus m. major*-, *Phoenicurus ph. phoenicurus*-, *Sylvia a. atricapilla*-, *Serinus canarius serinus*- und *Sturnus v. vulgaris*-Jungen. C.R. 9^e Congr. Orn. Int. Rouen: 523–534.
- WINKEL, W. (1970): Hinweise zur Art- und Altersbestimmung von Nestlingen höhlenbrütender Vogelarten anhand ihrer Körperentwicklung. Vogelwelt 91: 52–59.
- WISHART, W. (1969): Age determination of pheasants by measurement of proximal primaries. J. Wildl. Mgmt. 33: 714–717.
- ZISWILER, V. (1959): Besonderheiten in der Ontogenese der Prachtfinken (Spermestidae). Vjschr. Natf. Ges. Zürich 104: 222–226.

Christoph Rohner, Usser Allmend 11, 8700 Küsnacht

Kurzbeiträge

Erfolgreiche Brut der Beutelmeise *Remiz pendulinus* im aargauischen Reußtal

Beutelmeisen treten in der Schweiz vor allem im Herbst und in geringerem Maße auch auf dem Frühlingszug auf (Informationsbulletin der Vogelwarte No. 149/1979). Als Brutvogel gehört sie zu den Seltenheiten (Schifferli et al. 1980, Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz, Basel): Von 1952–1979 sind lediglich 16 Nachweise von Nisttätigkeiten oder Bruten von 13 verschiedenen Orten bekannt, wobei die Zahl der Nachweise seit den fünfziger Jahren eher abgenommen hat (1951–1960: 8, 1961–1970: 5, 1971–1979: 3).

Vom aargauischen Reußtal liegen aus neuerer Zeit nur wenige Durchzugsbeobachtungen vor. Vom seit 1975 regelmäßig besuchten Flachsee Unterlunkhofen kennen wir vier Beobachtungen: 3 Ex. 5.10.1976, 3 Ex. 28.3.1978, 1 Ex. 26.10.1978, 3 Ex. 6.5.1979 (M. Guyot, Ch. Kägi, B. Schelbert, W. Suter in Mitt. Orn. Arbeitsgr. Reußtal; Th. Burkard, L. Hagmann). Zwei aneinandergrenzende Probeflächen für Bestandesaufnahmen in der Nähe von Birri mit für Beutelmeisen geeigneten Biotopen ergaben von 1975 bis 1978 trotz regelmäßiger Besuche im April und Mai keine Feststellungen. 1979 fanden E. Fuchs und ich dort und in der unmittelbaren Umgebung erstmals Beutelmeisen: 25. April 4 Ex.; 3. Mai ein singendes ♂, später 1 Ex. (dasselbe?) in der Nähe; 14. Mai 1 Ex. bei Unterrüti; 31. Mai 1 Ex.

Am 7. Juli 1979 beobachtete ich am Weiher in der Nähe von Birri, der zu einer der genannten Probeflächen gehört, von 7.30 bis 8.00 h einen Altvogel und vier bis fünf flugfähige diesjährige Junge. Der lockere Trupp hielt sich in Weidengebüschen am Ufer auf, wobei die Jungvögel fast ununterbrochen bettelten. Die Familie verschwand wenig später in einem Maisfeld in der Nähe, kehrte aber auf meine Lockrufe hin wieder an den Weiher zurück. Diesmal konnte ich zwei Fütterungen beobachten, doch suchten die Jungen auch selbständig erfolgreich nach Futter. Sie folgten aber dem Altvogel und dürften kaum selbständig gewesen sein. Nachher flogen die Beutelmeisen in eine nahegelegene Hecke, wo ich sie aus den Augen verlor. Am 10. und 19. Juli konnten sie nicht mehr beobachtet werden. Für die Schweiz ist dies der zweite Nachweis einer erfolgreichen Brut der letzten zwanzig Jahre (vgl. Winkler 1979, Orn. Beob. 76: 321–325) und meines Wissens der erste Brutnachweis für das aargauische Reußtal. Obwohl in der Umgebung im Herbst und im darauffolgenden Frühling nach dem Nest gesucht wurde, konnte es nicht gefunden werden. Es ist aber anzunehmen, daß die Brut in der Nähe aufgezogen wurde, da die beobachteten Jungvögel kaum imstande gewesen wären, über größere Strecken zu fliegen.

Im Beobachtungsarchiv der Vogelwarte finden wir für 1979 keine weiteren Brutnachweise, doch haben im Bodenseegebiet, wo die Art nur ausnahmsweise nistet (Jacoby, Knötzsch & Schuster 1970, Die Vögel des Bodenseegebietes, Beiheft Orn. Beob. 67) mindestens zwei Paare erfolgreich gebrütet (G. Armbruster, A. Brall & R. Oppermann, Rundbrief No. 74/1979, Orn. Arbeitsgemeinschaft Bodensee).

Luc Schifferli

Schweizerische Vogelwarte Sempach